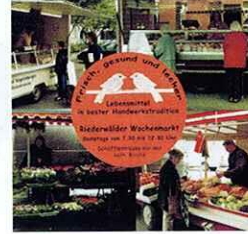




Die Schöffle-
straße ist fast
fertig, Sanierung
als Chance?



Raus aus der
Stadtteilkrise.
Ein Plädoyer
für's Mittun!



Wie wollen wir
leben und
wohnen?
Ein Blick
von Außen.



Aquarell des Geschäftshauses auf dem Platz vor der katholischen Kirche von Peter Gauch

Sanierung als Chance

Erobern wir uns die Plätze (zurück)!

Baulärm, veränderte Straßenführungen, weniger Parkplätze – seit einem Jahr werden im Riederwald die Schöfflestraße und die angrenzenden Plätze vor den beiden Kirchen saniert. Insgesamt vier Millionen Euro stellt die Stadt Frankfurt dafür zur Verfügung. Bis spätestens nächstes Jahr im Frühling sollen die Bauarbeiten beendet sein.

Seitdem ist der Normalzustand im Stadtteil außer Kraft gesetzt. Immer wieder

werden Stimmen laut, die beklagen, dass die Arbeiten zu lange dauern, dass Fußgängerwege kaum passierbar sind oder dass man nie wisse, wo lang man eigentlich laufen soll, weil sich die Wege fast täglich verändern.

Von manchen wird auch ganz grundsätzlich in Frage gestellt, wieso die Schöfflestraße überhaupt modernisiert wird: „Die Straße war doch noch voll in Ordnung und jetzt werden für so einen Unsinn vier

Millionen Euro ausgegeben“, so die Einschätzung einiger Bewohnerinnen und Bewohner.

Dass Bauarbeiten Zeit brauchen und sich nicht ohne Lärm, Dreck und andere Einschränkungen vonstattengehen, liegt in der Natur der Sache. Das ist ärgerlich, lässt sich aber kaum vermeiden. Und dass es viele andere Mängel im Riederwald gibt, für deren Behebung dringend Geld benötigt wird, ist keine Frage.